

Der Predigtext steht bei Markus, im 14. Kapitel:

32 Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe.

33 Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen

34 und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet!

35 Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge,

36 und sprach: Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!

37 Und er kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht, eine Stunde zu wachen?

38 Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

39 Und er ging wieder hin und betete und sprach dieselben Worte

40 und kam zurück und fand sie abermals schlafend; denn ihre Augen waren voller Schlaf, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.

41 Und er kam zum dritten Mal und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Es ist genug; die Stunde ist gekommen. Siehe, der Menschensohn wird überantwortet in die Hände der Sünder.

42 Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich verrät, ist nahe.

Liebe Gemeinde,

Bei der Abendmahlsfeier sind mir **die wichtigsten Worte**

„Christi Leib, für Dich gegeben.
Christi Blut, für Dich vergossen.“

Es gibt unterschiedliche Wege, **sich dem FÜR DICH zu nähern**. Ich denke an ein kostbares Geschenk; fein verpackt, mit einem kleinen Herzchen dran, auf dem draufsteht: „**Für Dich, in Liebe**“.

Das Geschenk kommt an, als **Gabe des Herzens**, die in warmen, liebevollen Gedanken den Beschenkten meint.

Viel **Fantasie** kann man dabei aufbringen. Der Beschenkte packt das Päckchen vorsichtig aus und spürt **die Zugewandtheit des Schenkenden**. Die Freude ist dann groß. „Schau mal, was ich geschenkt bekommen habe!“ Und ich nehme den Bären in den Arm, klappe das neue Netbook auf, gleise die Märklin-Lok auf oder setze mich mit dem Buch hin und lese. **Wohin wird mich das Geschenk führen?**

„Für Dich gegeben, für Dich vergossen.“ Über Brot und Traubensaft werden Einsetzungsworte gesprochen:

„Nehmet, esset, das ist mein Leib ...

trinket alle daraus,

das ist mein Blut des Bundes,

das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.“

Wohin führen mich diese Worte ?

Sie versetzen mich in **die letzte Mahlgemeinschaft**, die Jesus mit seinen Jüngern und Jüngerinnen gehalten hat. **Gleichsam bin ich einer seiner Jünger**.

In mir steigt Befremden auf. Ich soll seinen Leib essen? Ich soll sein Blut trinken als kostbares Geschenk? Das soll ich mitmachen und verstehen?

Jesus Christus hat mich da hineingenommen und führt mich weiter ... **er führt mich in den Garten Gethsemane, wo ich einschlafe und ihn nicht höre.** Er führt mich seinen Kreuzweg entlang. Er lässt nichts aus, bis ich erschrocken und erstarrt am Ort des Grauens stehen bleibe – unter seinem Kreuz.

Ich will nicht wahrhaben, was da geschieht. Die wütenden Beschimpfungen einer sensationslüsternen Menschenmenge machen mir Angst.

Soviel Hass auf einem Haufen; was mag das ausgelöst haben? **Christi Leib und Christi Blut lassen sich nicht trennen von Jesu Hinrichtung auf Golgatha.**

Ich will nicht, dass Jesus dort hängt; **ich will nicht,** dass er dort elendig zu Grunde geht ... und schon gar nicht will ich, dass er das für mich macht. **Nein, er soll nicht für mich in die tiefschwarze Nacht gehen** und hoffnungslos klagen:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen.“

Ich will das Kreuz nicht, und trotzdem komme ich nicht davon los. Es umfasst mich, mein Denken und Fühlen.

„So sehr hat Gott die Welt geliebt“ ... **dass er Mensch geworden ist und sich hineingelebt hat in Menschenhaut und Angstgeschrei.**

Von Gott ist es das größte Geschenk an uns, **einer von uns zu werden** und durch den Tod hindurch zu gehen in das ewige Licht eines neuen Morgen in der kommenden Welt.

„Mein Leib, für Dich gegeben,
mein Blut für Dich vergossen“,

Diese Worte dringen gegen alle Widerstände zu mir hindurch, weil ich **die unfassbare Liebe dahinter spüren kann.** **Gott meint mich, er stellt sich zu mir, wenn ich glücklich bin. Er ist bei mir, wenn ich in Einsamkeit leide** und keine Hoffnung mehr habe. **Gott geht mit mir durch meine Todesschattenschlucht und lässt mich nie allein.**

Gründonnerstag, 5. April 2012, Kirchengemeinde Bovenau, Pastor Martin Jensen

Gottes Haut ist meine Haut, sein Blut fließt durch meine Adern, sein
Lebensatem ist in mir. Gott ist immer bei mir.

Gottes Liebe ist menschlich,
Gottes Liebe hört niemals auf.

Amen